

Teil II – Kann diese Welt überhaupt verändert werden?

Hunger in der Welt ist keine Geisel der Natur, sondern menschliches Versagen.

Fred Ammon

Denn nichts ist schwerer und nichts erfordert mehr Charakter, als sich in offenem Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und laut zu sagen: Nein.

Kurt Tucholsky

Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte.

Gustav Heinemann

Ich bin weder Athener noch Grieche, sondern ein Bürger der Welt.

Sokrates

Das Geld ist der allgemeine, für sich selbst konstruierte Wert aller Dinge. Es hat daher die ganze Welt, die Menschheit wie die Natur, ihres eigentümlichen Wertes beraubt. Das Geld ist das den Menschen entfremdete Wesen seiner Arbeit und seines Daseins, und dieses fremde Wesen beherrscht ihn, und er betet es an.

Karl Marx

Wir gehen mit dieser Welt um, als hätten wir noch eine zweite im Kofferraum.

Jane Fonda

Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.

Mahatma Gandhi

Selbst wenn ich wüsste, dass die Welt morgen in Stücke zerfällt, würde ich immer noch meinen Apfelbaum einpflanzen.

Martin Luther

Einleitung

Im ersten Teil dieses Buches habe ich dargestellt, was sich alles in meinen Augen an und in dieser Welt ändern muss, damit die Menschheit überhaupt eine Zukunft hat. In diesem zweiten Teil geht es um die Frage, ob solche Veränderungen überhaupt möglich sind.

Im folgenden ersten Kapitel beschäftige ich mich mit der Frage, ob mit den Menschen, wie sie nun einmal sind, diese Veränderungen überhaupt machbar sind. Es gibt hier schließlich genügend Theorien, die davon ausgehen, dass die Menschen von ihrer Natur her nun einmal Egoisten sind. Die Besten und Klügsten werden sich nun einmal durchsetzen und in der Welt zu den Mächtigen und Reichen gehören. Die jetzige kapitalistische Weltordnung entspreche nun einmal dem Charakter des Menschen. Solchen Theorien möchte ich im ersten Kapitel ein paar fundierte Argumente entgegensetzen.

Bei diesem Buch geht es im weitesten Sinne um gesellschaftliche Fragen. Zu solchen Fragen gab es schon immer eine ungeheure Vielzahl von Aussagen, die sich oft genug auch widersprechen. Bei der Bewertung solcher Aussagen spielt seit langem die Wissenschaft eine große Rolle, die von ihrem Anspruch her auf der Suche nach der Wahrheit ist. Von einer anderen Betrachtungsweise her spielen hier aber auch die Religionen eine große Rolle, weil sie den Menschen so etwas wie ein Wertegerüst verleihen: Was ist ein sinnvolles Leben, was ist Gut und was ist Böse? Darum werde ich mich im zweiten Kapitel etwas näher mit der Rolle und Bedeutung von Wissenschaft und Religion befassen.

In der heutigen Welt dominiert das Prinzip des Kapitalismus, bei dem das Geld oder das Kapital eine überragende Rolle spielt. Im dritten Kapitel werde ich mich etwas näher mit der Funktionsweise des heutigen Kapitalismus auseinandersetzen. Hierbei geht es auch um die Frage, was sich an diesem ökonomischen Prinzip zumindest ändern muss, damit die dringend notwendigen Veränderungen in der Welt überhaupt möglich werden.

Bei allen Aussagen, die ich in diesen drei Kapiteln treffen werde, ist eines klar: Ich gebe hier meine Meinungen und Überzeugungen wider. Ich kann solche Aussagen aber nicht einfach mal eben und endgültig wissenschaftlich beweisen. Gerade zu diesen Themenblöcken gibt es sehr viele unterschiedliche Aussagen der Wissenschaft.

Ich gehe vielmehr davon aus, dass alle Aussagen zu diesen Themen immer auch von Interessen geleitet sind. Die Reichen und Superreichen dieser Welt (etwa 1 % der Menschheit) haben natürlich ein Interesse daran, dass die Menschen glauben, dass die Welt, so wie sie ist, in Ordnung ist. Schließlich profitieren sie davon. Wer soviel Geld hat, kann sich natürlich auch immer Wissenschaftler und Politiker kaufen, die dasselbe Lied immer wieder singen: Die Welt, so wie sie ist, ist gut. Es gibt nur ein paar böse Mächte, die man bekämpfen muss. Und dieses Lied hat scheinbar unendlich viele Strophen.

Ich möchte mit dem zweiten Teil dieses Buches denjenigen, die glauben, dass eine gerechte Welt ohne Krieg und Umweltzerstörung möglich ist, ein paar zusätzliche Argumente an die Hand geben. Ich hoffe ganz einfach, dass mir das gelungen ist.